

Zeitschrift für www.elsevier.com/locate/zemedi
**MEDIZINISCHE
PHYSIK**
Journal of MEDICAL PHYSICS

Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

Ergebnisse der Befragung

Berlin, Dezember 2019



Deutsche Gesellschaft für Medizinische Physik e.V.



OGMP
Österreichische Gesellschaft
für Medizinische Physik



Deutsche Gesellschaft für Medizinische Physik e.V.

Österreichische Gesellschaft für Medizinische Physik

Schweizerische Gesellschaft für Strahlenbiologie und Medizinische Physik

Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

Einleitung

Vor dem Hintergrund der aktuellen öffentlichen Diskussion zu geplanten Änderungen der bisherigen Publikationspolitik wissenschaftlicher Veröffentlichungen (Stichwort „Open-Access-Strategie“), wollen wir mit dieser Umfrage die Meinung der Mitglieder DGMP, ÖGMP und SGSMP zur Weiterentwicklung der Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP) erfragen. Die ZMP ist als Mitgliederzeitschrift dieser drei Gesellschaften entstanden und auch als solche verstanden. Sie wird seit ihrer Gründung 1991 anteilig durch die drei Fachgesellschaften finanziert und wird als gedruckte Ausgabe an die Mitglieder vierteljährlich verschickt. Zusätzlich haben die Mitglieder die Möglichkeit auf die Inhalte der Zeitschrift online zuzugreifen.

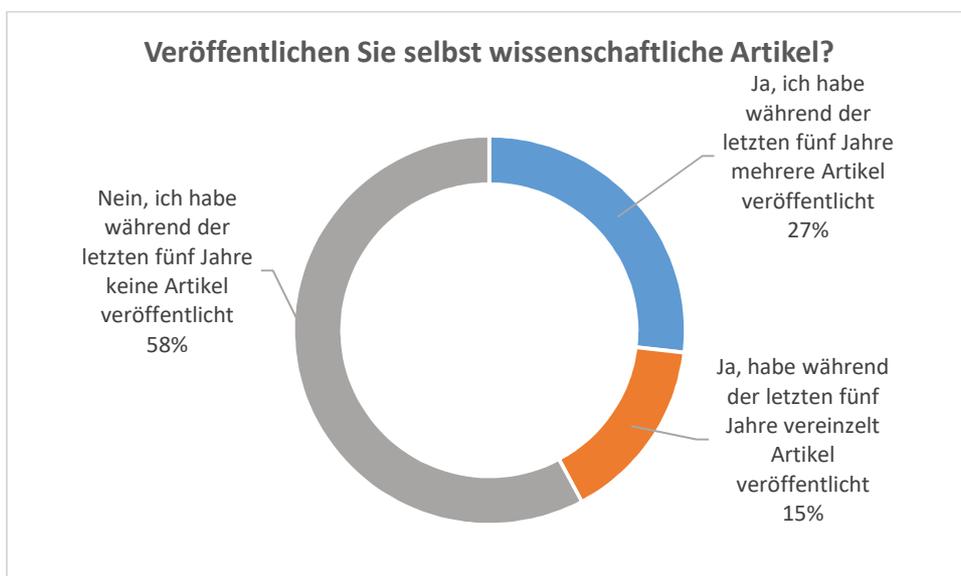
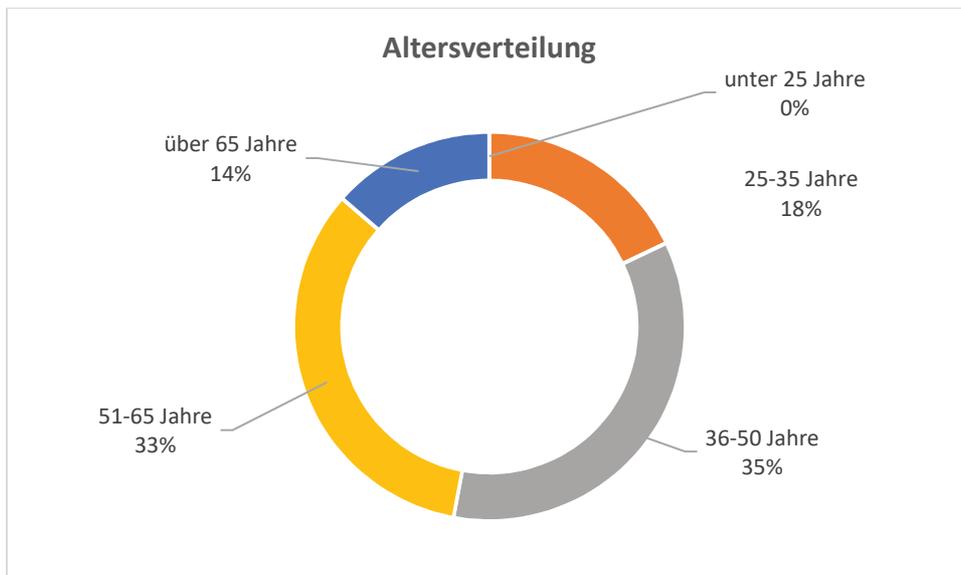
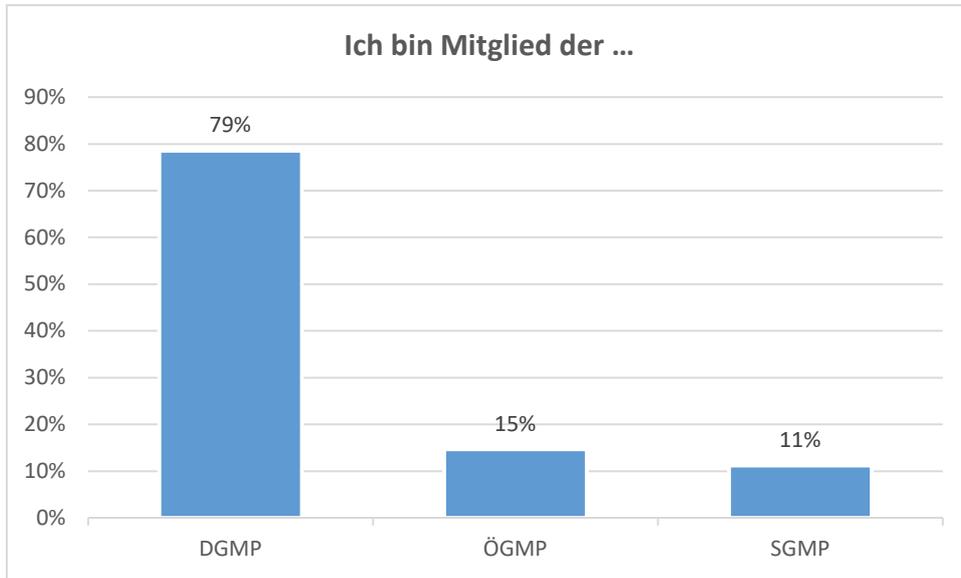
Für wissenschaftliche Zeitschriften spielt aber ganz allgemein und insbesondere vor genanntem obigem Hintergrund zunehmend die Frage der Zugänglichkeit von Artikeln (Open Access) sowie der Reichweite und Bedeutung von Artikeln (Impactfaktor) eine immer größere Rolle. Auf der anderen Seite muss die Herausgabe der Zeitschrift gegenfinanziert werden, wofür es verschiedene Modelle gibt (z.B. Publikationsgebühren für Autorinnen und Autoren, Subskriptionsgebühren). Gleichzeitig ändert sich das Leseverhalten von Fachzeitschriften (Onlineausgabe versus Printausgabe), und immer mehr Artikel erscheinen in Englisch.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen genutzt werden, um erstens die Interessen innerhalb der Mitgliedschaft in Bezug auf die ZMP zu eruieren und zweitens - darauf basierend - zu diskutieren, wie die ZMP weiterentwickelt werden kann und soll. Sie ist daher sehr wichtig und sollte durch eine möglichst hohe Beteiligung unterstützt werden.

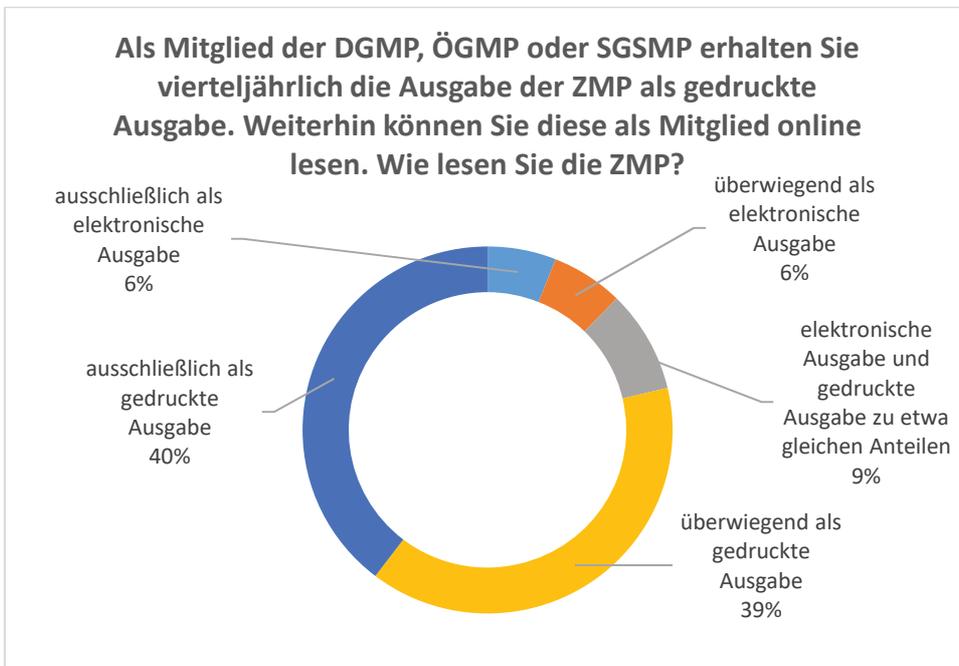
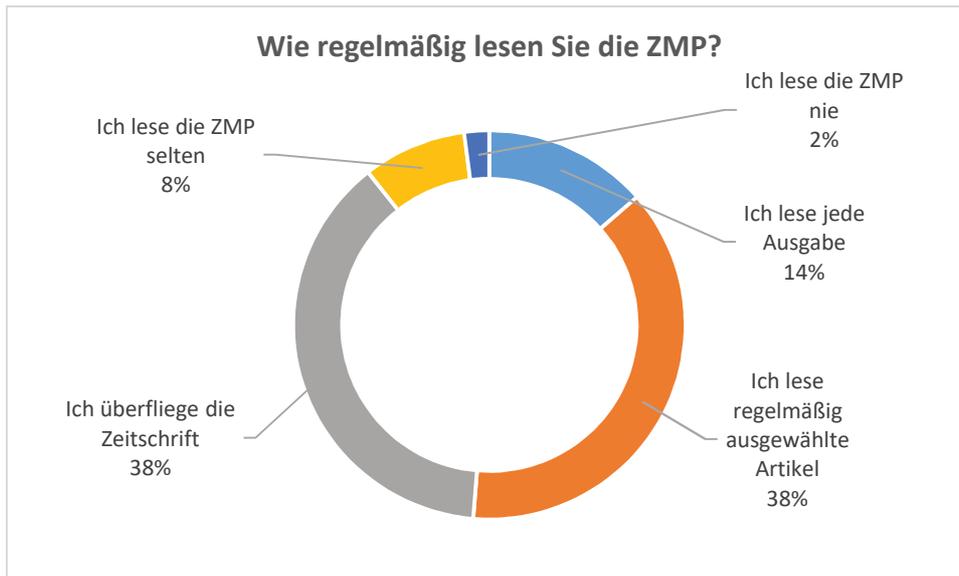
An der Umfrage haben 340 Personen teilgenommen.

Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

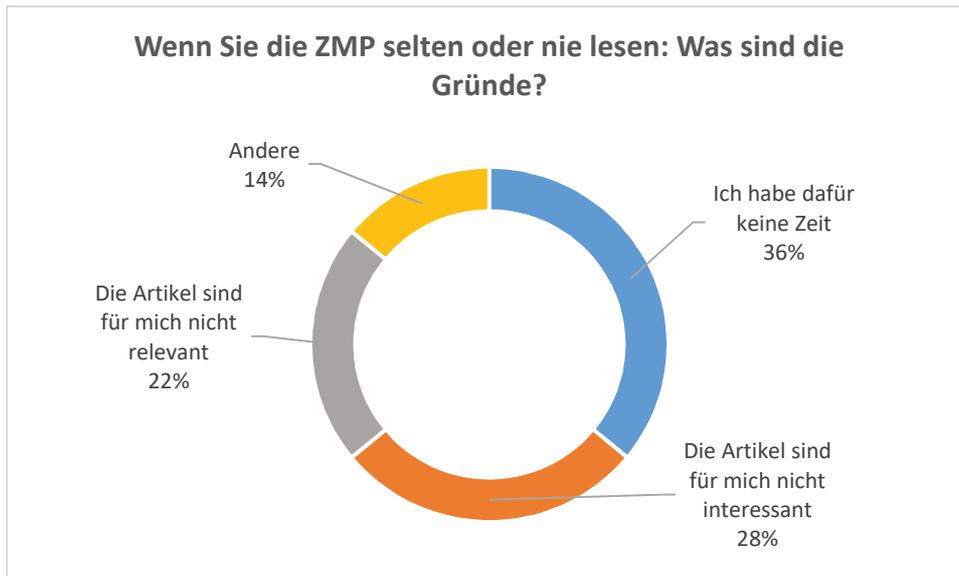
Allgemeiner Teil und Leseverhalten



Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

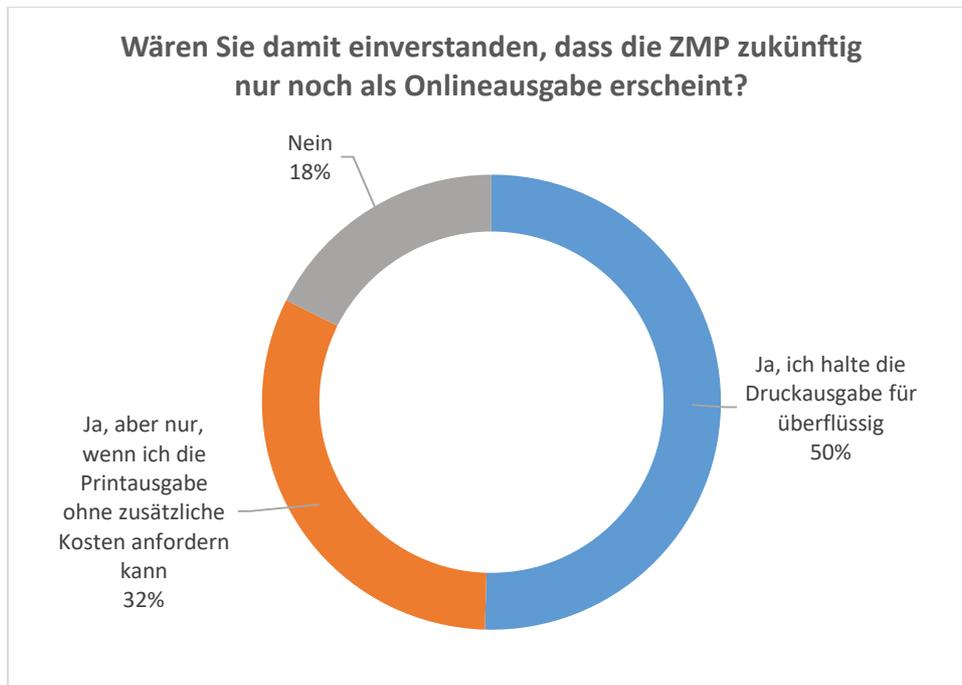


Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)



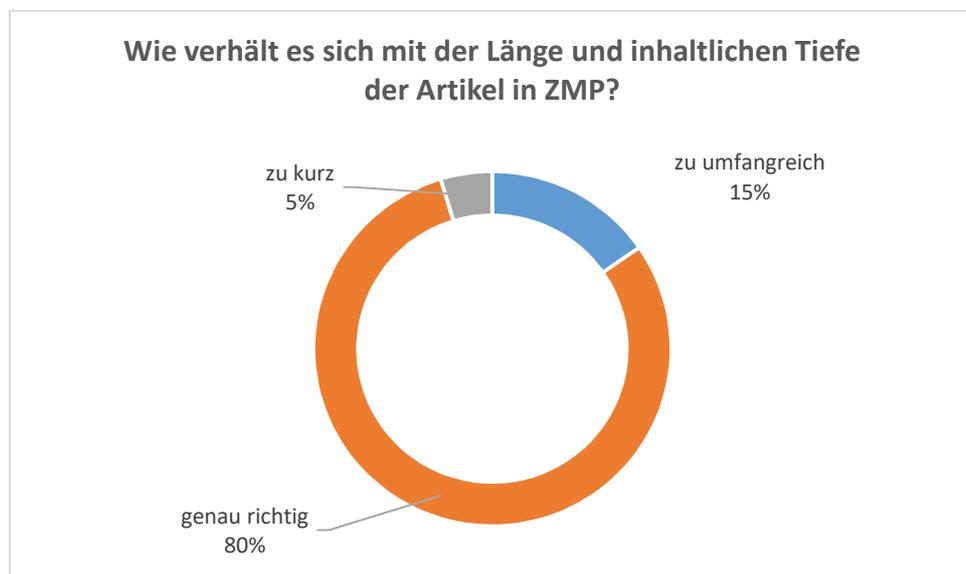
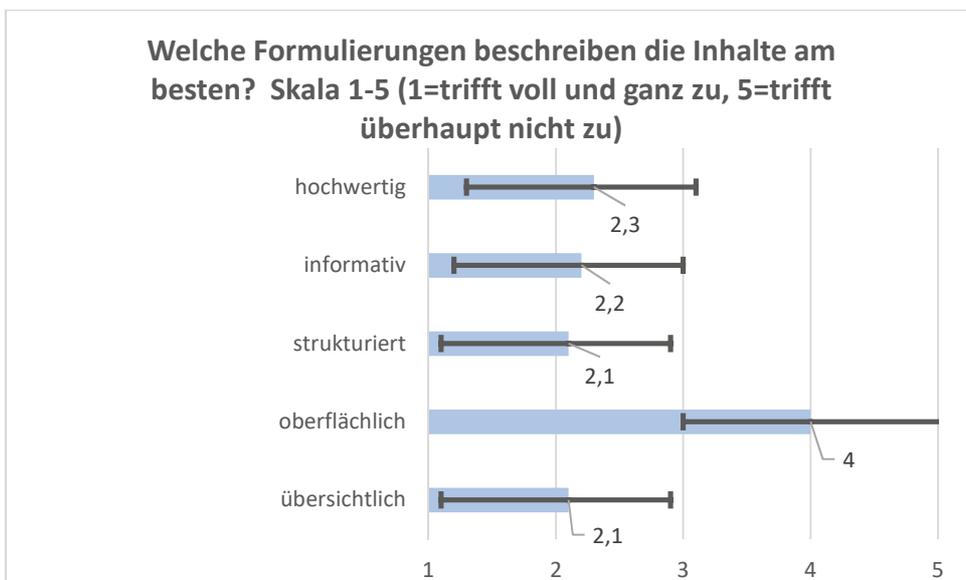
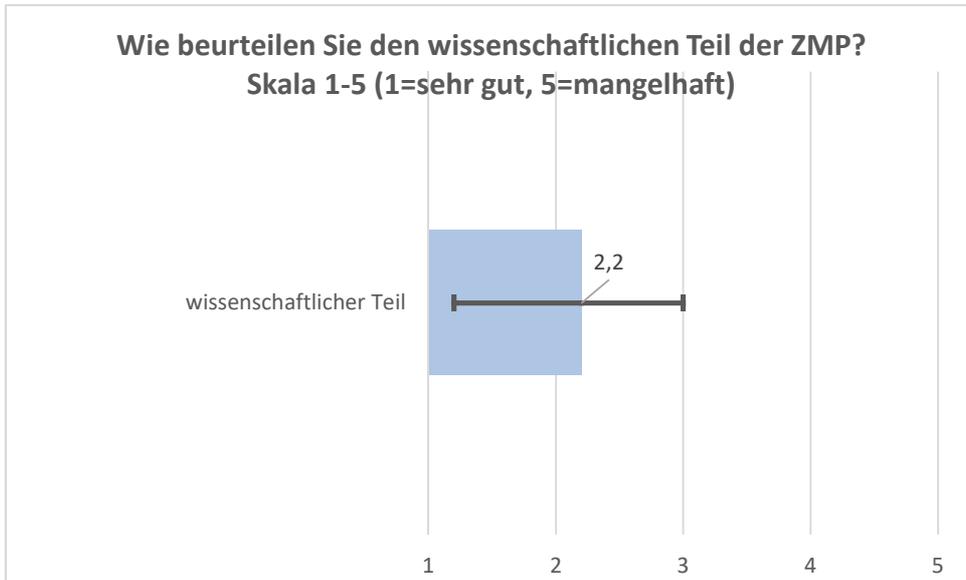
Freitextantworten im Feld Andere:

- Artikel selten relevant
- die (vermeintlich nicht-akademischen) Inhalte für den Praktiker wurden vollständig gestrichen / Neuerungen bei den DIN-Normen / Technische Informationen etc. / Die ZMP hat sich zu einer rein wissenschaftlichen Fachzeitschrift entwickelt
- alles englisch
- kein 2. Fremdsprache
- zu wenige deutsche Artikel
- Habe noch keine bekommen

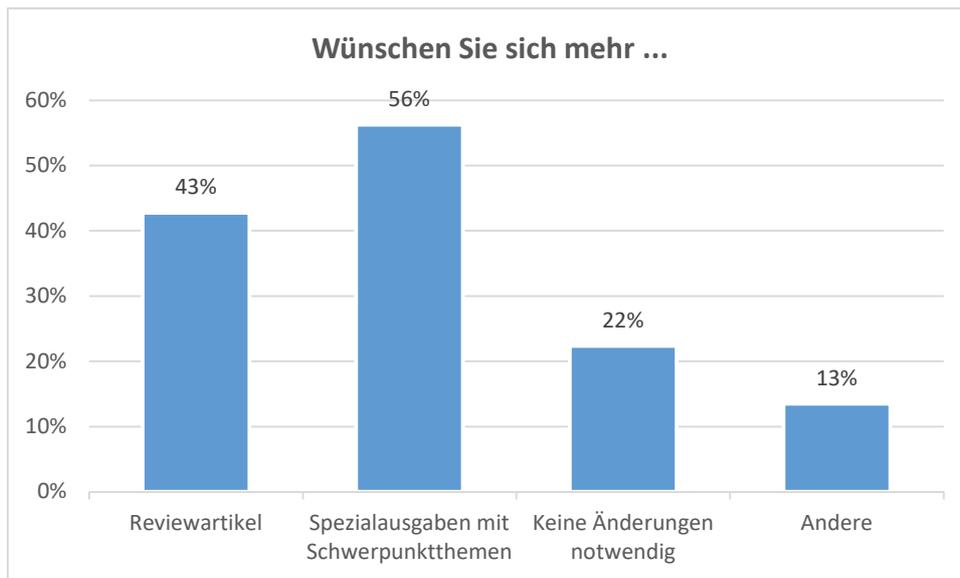


Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

Wissenschaftlicher Teil der ZMP



Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

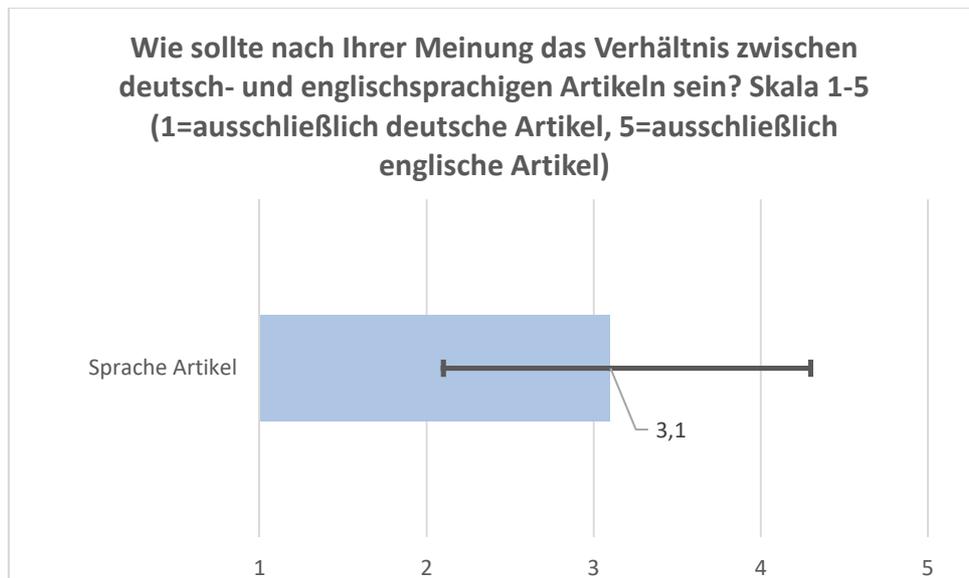


Freitextantworten im Feld Andere:

- Evtl. etwas geringerer Fokus auf Artikel aus dem Bereich Strahlentherapie
- Deutsche Artikel
- praktische handreichungen
- Praxisbezug zur Klinik
- Kurzübersichten, vor allem mit Links zu aktuellen Entwicklungen, zur Gesetzeslage, Möglichkeiten auch aus dem nicht universitären Bereich auf hochwertige Literatur zuzugreifen
- Das Thema Strahlentherapie kommt viel zu kurz.
- deutsche Besonderheiten z.B. Umsetzung StrSchV
- mehr Artikel zu Röntgendiagnostik
- mehr Strahlentherapie und Dosimetrie
- Mehr Beiträge zu Röntgendiagnostik
- Auch Artikel in Deutsch fördern
- mehr Praxisrelevanz
- weniger Themen zur MR
- mehr Mitgliederzeitschrift, Umfang ca. 8 Seiten anstreben, ca. 35 Artikel pro Jahr bei ca. 1500 Mitgliedern traurig, Umfang erweitern, Mitteilungen nach Homepage
- Häufig fehlt leider Praxisbezug
- Nuklearmedizin Dosimetrie
- bessere Balance zwischen den Gebieten der MP, teilweise sehr viel MRI
- Mehr Praxisbezug
- Übersichtsartikel allgemeiner Natur
- Audiologie
- In letzter Zeit viel zu viel MRT Artikel, sehr einseitig
- Rubrik "Ausund Weiterbildung"
- Technical Communications
- Technische Mitteilungen
- Artikel aus klinischer Praxis abseits Strahlentherapie
- open-source artikel
- mehr deutsch

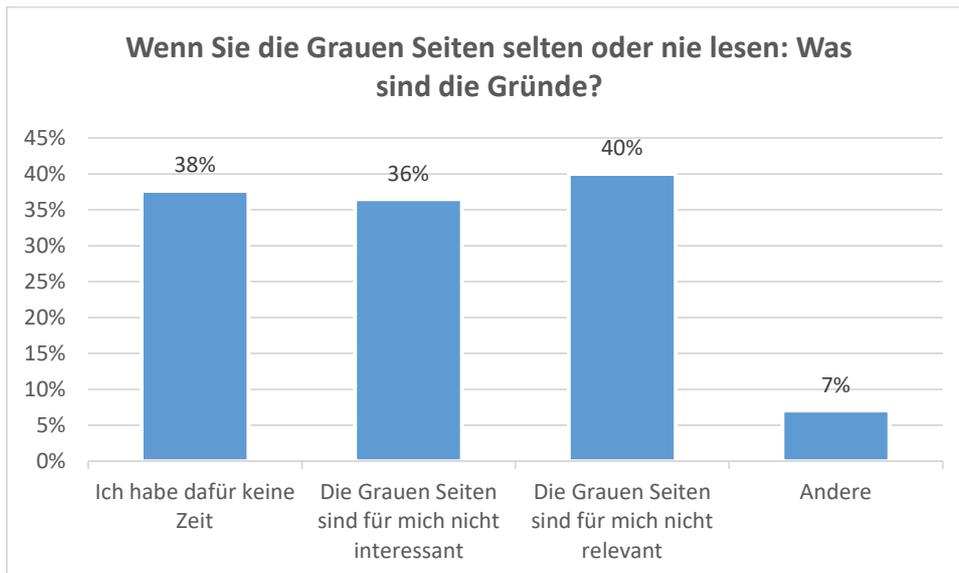
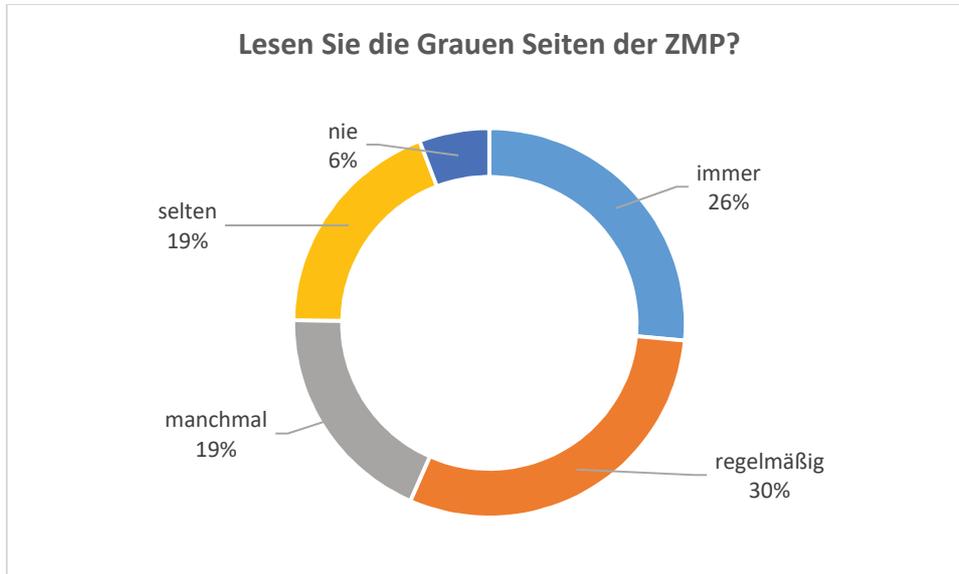
Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

- Nuklearmedizin
- deutschsprachig
- Zusammenfassung in deutsch
- mehr praktische Anwendungen
- Thema: Aus der Praxis für die Praxis
- Audiologie
- MPE Radiologie Dosisoptimierung
- höherer Anteil Strahlentherapie
- z. T. detailliertere Beschreibung der Methodik
- Praxisbezug, How-To, DIN erklärt, Arbeitsanweisung
- Technische Mitteilungen
- technische Notizen; Anwendungsberichte
- Bei umfänglichen Veröffentlichungen auf Spezialgebieten kurze Übersicht-Einführung.
- praxisrelevante Themen die die Tätigkeiten der Mitglieder repräsentieren!



Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

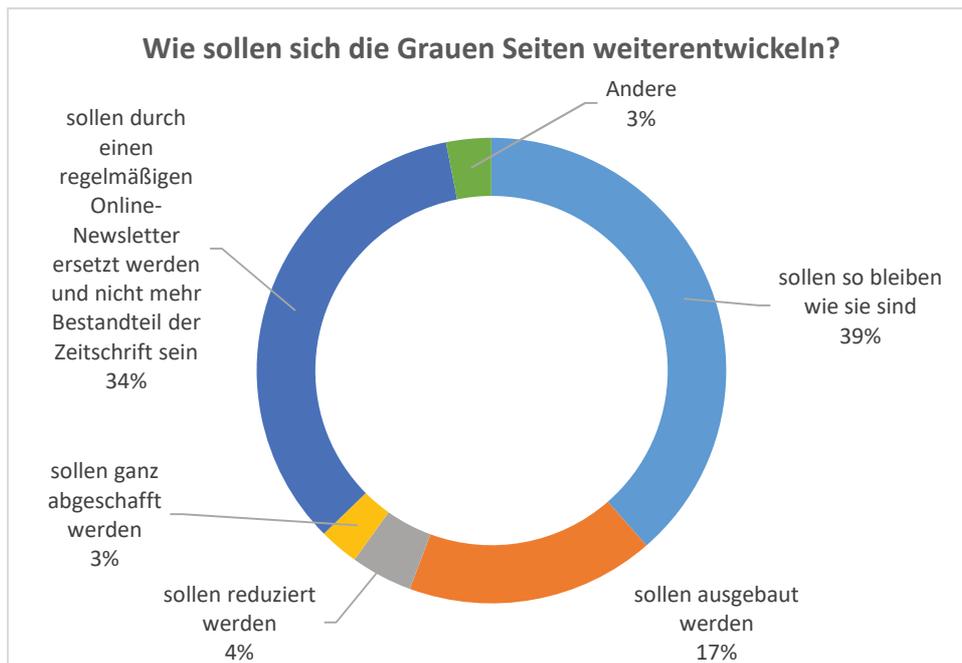
Graue Seiten. Die Grauen Seiten sind aktuell Bestandteil der Printausgabe der ZMP und enthalten Mitteilungen der DGMP sowie Personalien der drei Fachgesellschaften. Fragen nur für DGMP-Mitglieder.



Freitextantworten im Feld Andere:

- Kenne ich nicht
- Interessenabhängig
- graue Seiten, und Mitteilungen nach Homepage, Geburtstage über 80 nicht jährlich
- ich überfliege die Seiten
- gar nicht so bewusst, dass es diese gibt
- wenig/selten relevant

Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)



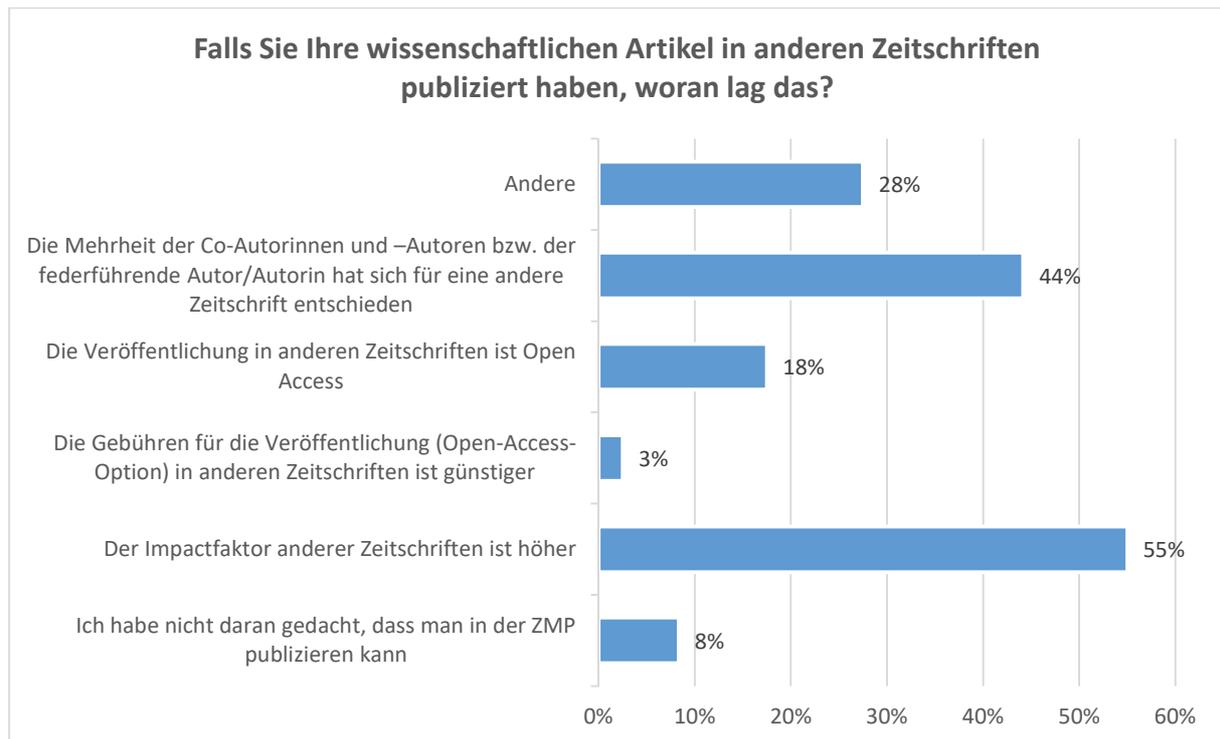
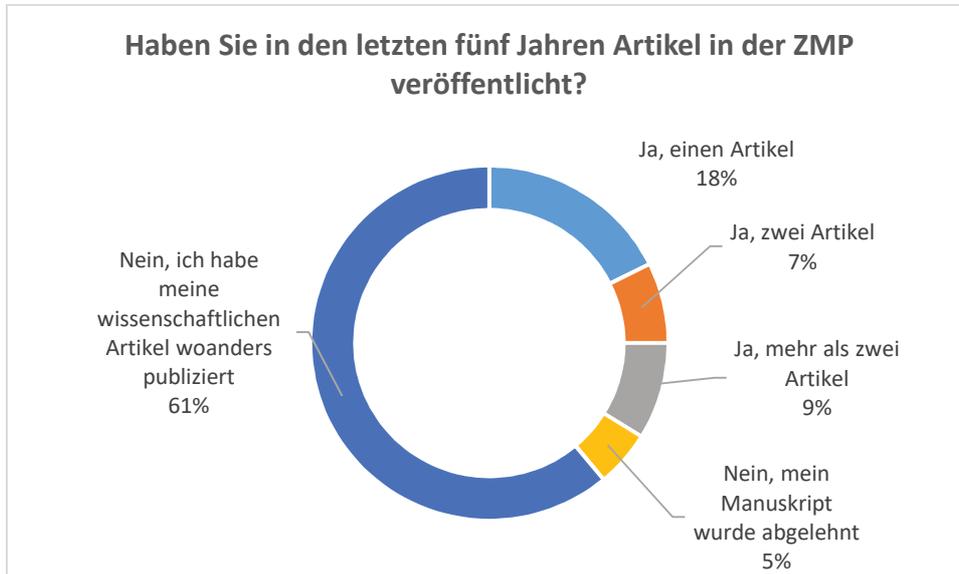
Freitextantworten im Feld Andere:

- Berufspolitik
- Von der Klinik für die Klinik
- Anmerkung: Sollten von allen drei Gesellschaften gleich genutzt werden oder durch spezifische Online-Newsletter ersetzt werden.
- nach Homepage
- ausführlichere Berichte aus Gremien z.B. Norm
- Praktische Tips
- Berufliche Wechsel der Mitglieder
- Vereinsteilungen, Berichte aus Regionen, Berichte aus Arbeitskreisen, Ergebnisse aus Arbeitskreisen, Unterstützung Ausbildung Diagnostik MPE, Lösungen aus Häusern wie z.B. Formblätter, Arbeitsanweisungen

Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

Publikationsverhalten

Fragen nur für Autorinnen und Autoren.

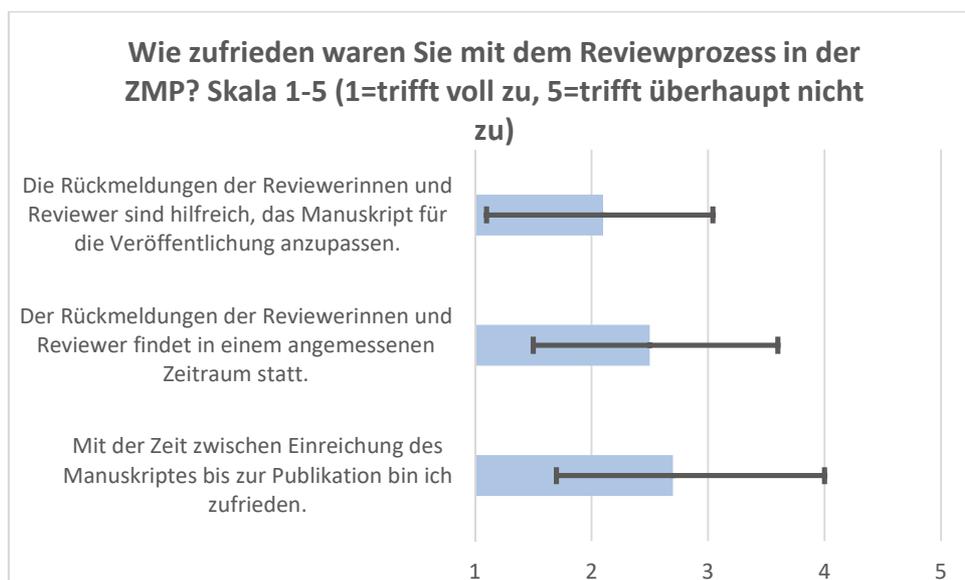


Freitextantworten im Feld Andere:

- Bessere Passung anderer Zeitschriften zum Themenschwerpunkt
- mangelhafte Reviews
- nur 4 Ausgaben im Jahr, es ist schwer "reinzukommen" und bis zum Druck dauert es lange
- thematisch nicht für die ZMP geeignet
- Fokus ist Strahlentherapie, andere Journals passen besser zu Nicht-Strahlentherapie-Themen der Medizinischen Physik
- wird auf Gebieten der Med. Physik außerhalb der Strahlentherapie kaum wahrgenommen

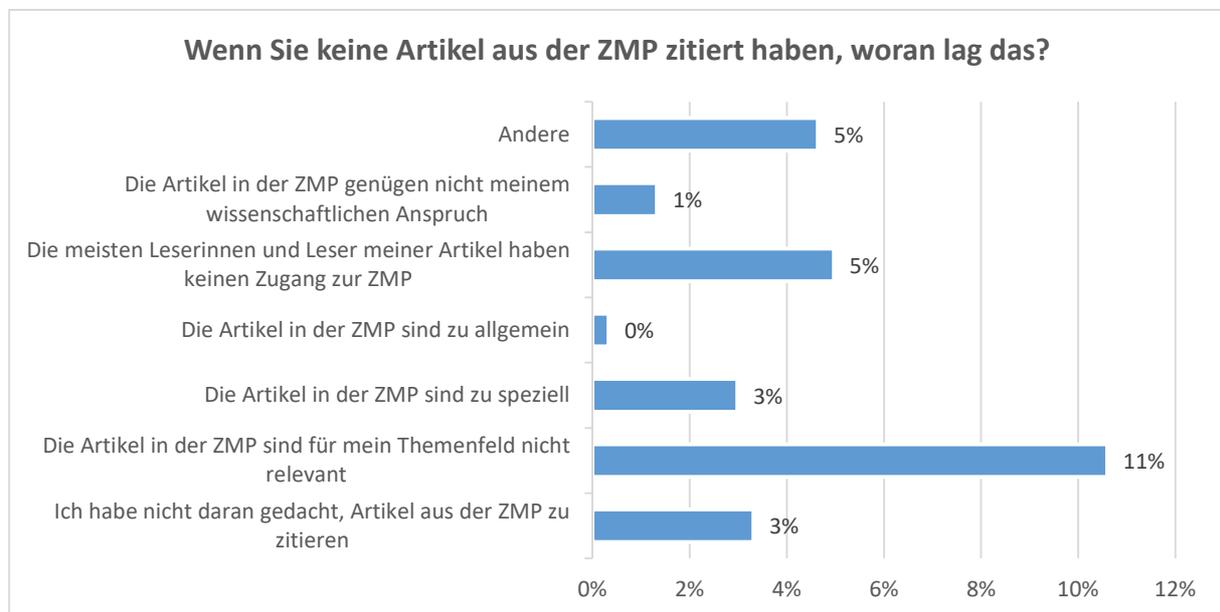
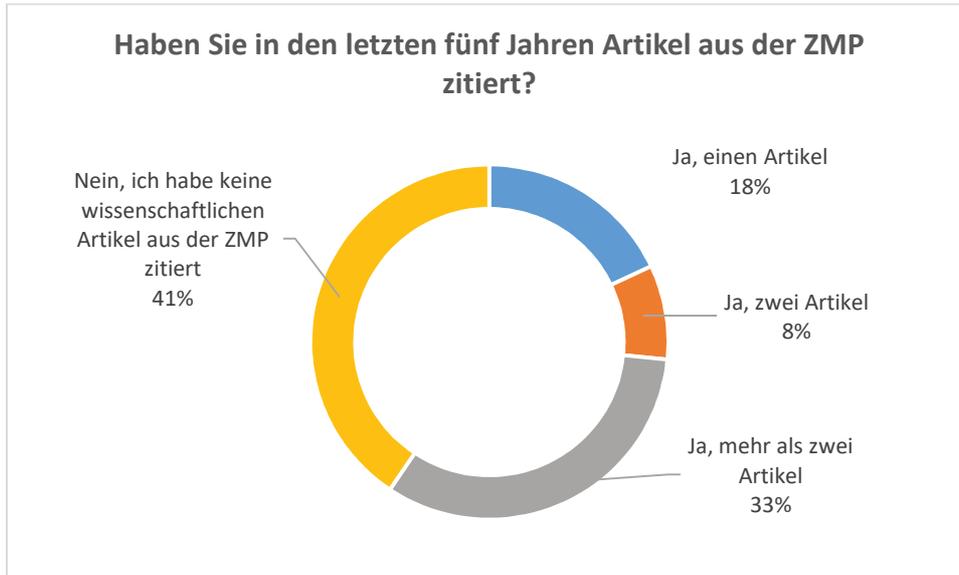
Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

- Nicht nur der Impactfactor sondern auch der Impact anderer Zeitschriften ist höher
- Schlechte internationale Wahrnehmung wegen des deutschen Titels der Zeitschrift
- Internationale Sichtbarkeit & Verfügbarkeit
- Langwieriger Reviewprozess
- Zu spezielle Artikel
- Themengebiet passte nicht in ZMedPhys
- MR Thematik oder klinische Thematik deshalb andere spezialisierterer Zeitschriften
- Begrenzte Sichtbarkeit
- Thema und Leserschaft anderer Journale war passender.
- Elsevier hat immer noch keine Vereinbarung mit den UBs
- Inhaltliche/ Fachliche Gründe zum Fokus anderer Journal (meist in PMB veröffentlicht, da "physikalischer")
- Sprache
- andere Zielgruppe
- Ablehnende Haltung der Reviewer
- Thematisch andere Zeitschrift besser geeignet
- fachlicher fit
- spezifischerer Journale
- mein Fachgebiet passt nicht zur ZMP
- Sichtbarkeit bei einer Mehrheit der Zielleserschaft
- long processing time until published
- Publikation auf anderen Arbeitsgebieten
- anderes Fachgebiet
- Ablehnung des Manuskripts
- thematische Ausrichtung
- War nur Konferenzartikel, Im Tagungsband
- Ich habe gar keine Arbeit veröffentlicht ("andere Zeitschrift" gab ich an, weil "gar nicht" nicht als Antwort möglich war.
- Breiteres Publikum als ZMP



Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

Impact-Faktor. Der Impact-Faktor, kurz IF, ist eine errechnete Zahl zur Bewertung von Fachzeitschriften, die wiedergibt, wie häufig ein Artikel im Durchschnitt pro Jahr zitiert wurde. Der Impact-Faktor für ein Bezugsjahr (aktuell 2018) wird berechnet, indem die Anzahl der Zitate in diesem Bezugsjahr von Artikeln, die in den zwei vorangegangenen Jahren (aktuell 2016 und 2017) publiziert wurden, zur Gesamtzahl der veröffentlichten Artikel in diesen zwei Jahren ins Verhältnis gesetzt wird. Der Impact-Faktor wird jährlich von der Firma Thomson Reuters berechnet und veröffentlicht. Grundlage für die Berechnung ist die Datenbank Web-of-Science, in der eine Vielzahl wissenschaftlicher Zeitschriften (z.B. auch die ZMP), aber nicht alle, indexiert sind.



Freitextantworten im Feld Andere:

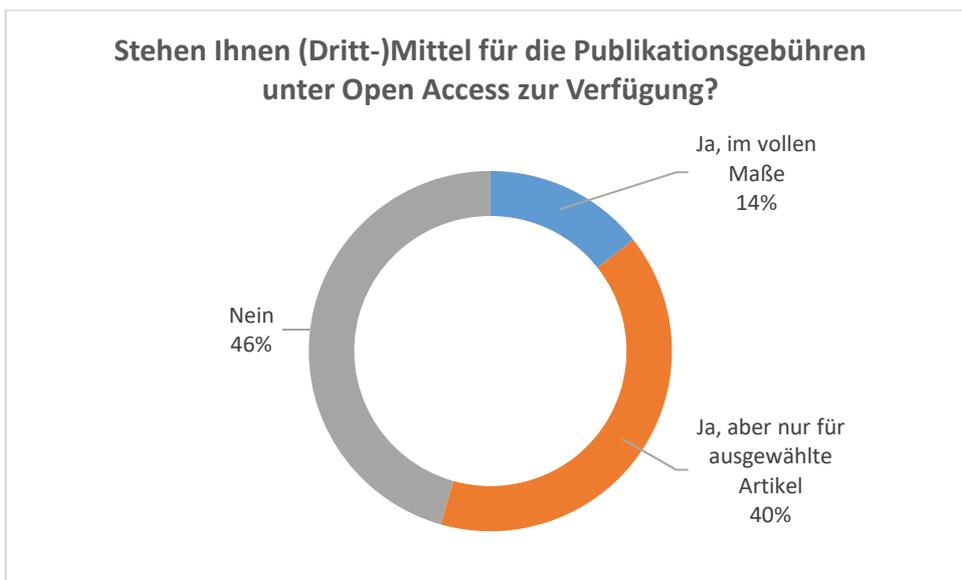
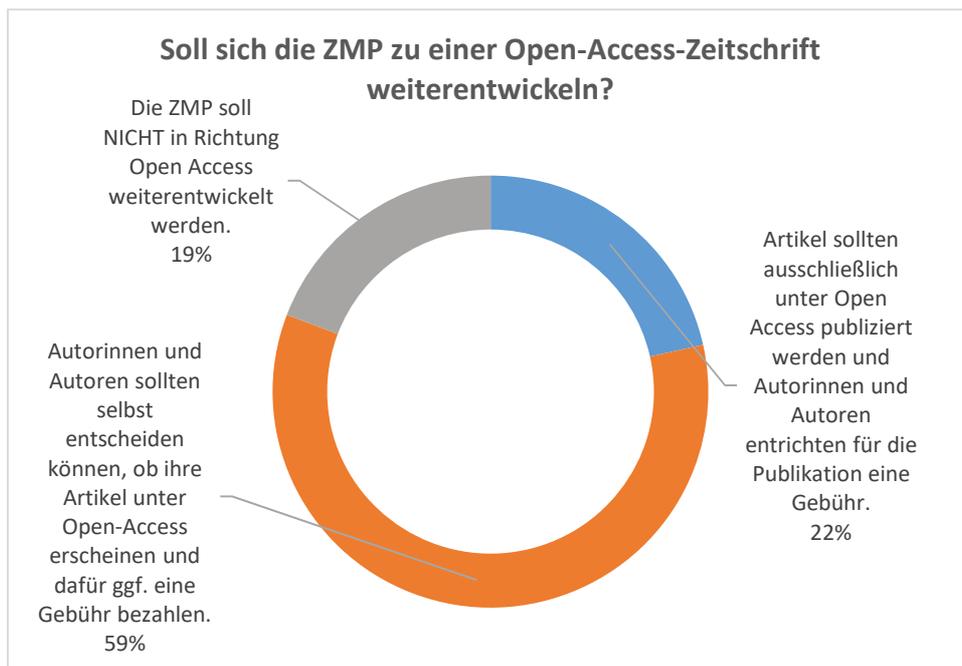
- Hat inhaltlich nicht gepasst. CT bzw. Photonenzählende Detektoren
- Ich weiß es nicht mehr, müsste recherchieren
- Thematisch nicht passend
- waren in konkreten Veröffentlichungsfällen nicht passend
- Es gab keine passenden Artikel

Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

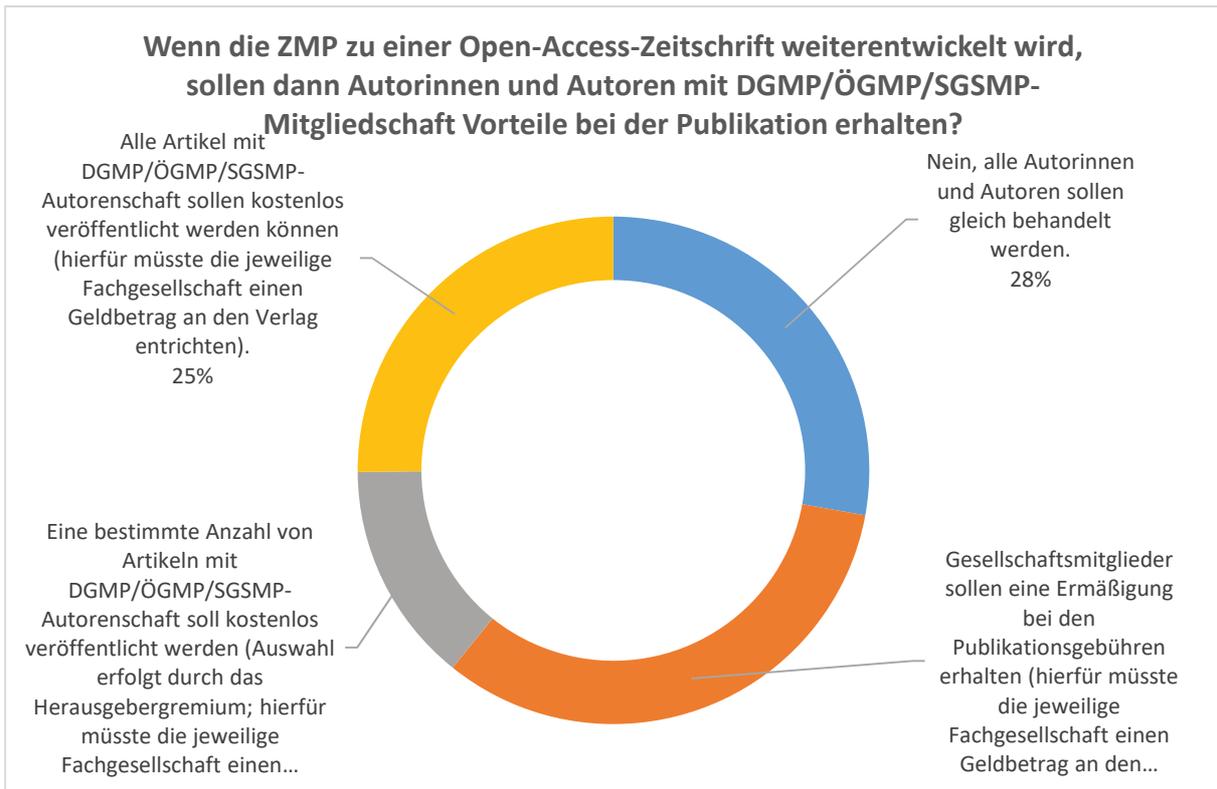
- Zielgruppe nicht Leser der ZMP
- Referenzen wurden nach inhaltlichen Gesichtspunkten ausgewählt, die Zeitschrift spielte keine Rolle
- Publikation auf anderen Arbeitsgebieten
- es werden kaum Artikel zu nuklearmedizinischen Themen veröffentlicht
- Die Wissenschaftler meinem Feld publizieren meistens in andere Journals
- war nicht in ZMP publiziert m.W.
- Audiologie ist in der ZMP nur gering vertreten
- war nicht angemessen
- Da ich selbst nichts veröffentlicht habe, gab es keinen Anlass zum Zitieren.

Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

Open Access Modell Open-Access-Zeitschriften sind Zeitschriften, deren Artikel unmittelbar mit Erscheinen der Zeitschrift kostenlos und frei von weiteren Einschränkungen weltweit zugänglich sind. D.h. Leser/innen zahlen nicht für Open-Access-Publikationen. Open-Access-Zeitschriften können aber nicht alle nötigen Arbeiten kostenlos erbringen, so dass andere Finanzierungsmodelle erforderlich sind. Traditionell finanzieren sich die meisten Zeitschriften über Einnahmen aus Abonnements - eine Finanzquelle, die bei Open-Access-Zeitschriften wegfällt. In den überwiegenden Fällen finanzieren sich Open-Access-Zeitschriften durch die Autorinnen und Autoren (Publikationsgebühr). Es ist auch möglich, dass Institutionen (bspw. Fachgesellschaften) ein Open-Access-Journal ganz oder teilweise finanzieren.

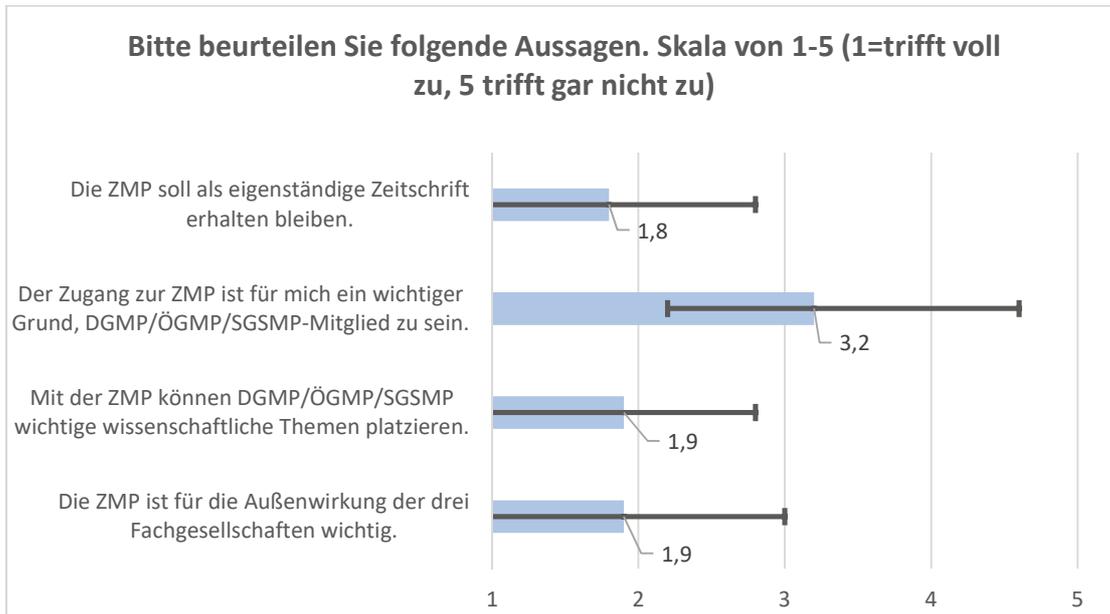


Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)



Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

Abschlussfragen. Zum Schluss möchten wir wissen, wie wichtig die ZMP den Mitgliedern ist und wie Sie deren Wirkung einschätzen.



Wollen Sie uns noch etwas - vor allem in Bezug auf die letzten Fragen - mitteilen? (Freitextantworten)

- Leider ist Themenauswahl in der ZMP sehr einseitig in Richtung MR
- eigentlich benötige ich persönlich die ZMP nicht mehr; die Ausgaben verstauben im Regal.
- Da es gerade für nicht universitäre Häuser immer schwieriger wird Zugang zu Artikeln zu bekommen, die nicht über open Access veröffentlicht sind, fände ich die Entwicklung in Richtung open Access gut. Aber sie sollte nicht zu Lasten der Autorinnen gehen. Hier fände ich es wünschenswert, wenn der Fachverband mit unseren Beiträgen dies finanziert.
- Ich persönlich lese zwar ungern Artikel digital, finde aber die Papierflut der Zeitschriften sollte eingeschränkt werden.
- Und bitte bei der Möglichkeit der deutschsprachigen Artikel bleiben sehr erfrischend, wenn man auch mal was auf deutsch lesen kann!
- Die wissenschaftlichen Themen der ZMP sind meines Erachtens sehr lastig in Richtung Strahlentherapie und Bildgebung. Andere Bereiche der med. Physik, z.B. Augen, Ohren, Gehirn sind nur schwach vertreten.
- Ich fände es gut wenn es zu den Artikeln eine Art Forum gäbe wo man kritische oder ergänzende Informationen reinstellen kann Und/oder es die Möglichkeit gäbe Fragen an die Autoren zu stellen, und diese dort für alle sichtbar Stellung beziehen könnten...
- Für mein Verständnis werden viele Arbeiten bereits mit öffentlichen Mitteln finanziert, diese sollten definitiv frei zugänglich sein. Bei Industriell geförderten Projekten sollte eine Gebühr verlangt werden, freier Zugang sollte auch hier generell möglich sein.
- Die erste Frage zum Openaccess ist für mein Verständnis zu undifferenziert gestellt: Punkt 2 der ersten Antwort lässt keine freie Entscheidung erwarten, schließlich hat die Mentalität "Geiz ist geil" weite Teile der Gesellschaft erfasst, so dass keiner noch Geld für seine Veröffentlichung bezahlen wollte, zumindest wenn es aus der eigenen Tasche wäre, aber auch Antwort 1 lässt unter obigen Bemerkungen keine eindeutige Antwort zu.

Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

- 1.) Wenn die Möglichkeit bestünde, die ZMP als DGMP-Mitglied ausschließlich in elektronischer Form zu erhalten, und dafür ein geringerer Mitgliedsbeitrag anfiel, würde ich diese Variante wählen.
- 2.) Aufgrund der aktuellen Lizenzpolitik des Elsevier-Verlages steht die ZMP in vielen Hochschulbibliotheken nicht zur Verfügung. Die ZMP als Publikationsorgan der Fachgesellschaften sollte zukünftig in einem Verlag erscheinen, der weniger vordergründig wirtschaftliche Interessen verfolgt.
- Ich vermisse zunehmend eine deutsche/englische Kurzfassung des Beitrags.
- Es sollte unbedingt eine Rubrik Weiterbildung erscheinen, in der, ähnlich wie bei medizinischen Zeitschriften, Punkte für die Fortbildung zu aktuellen und ausgewählten Themen erscheinen sollen.
- Die klinischen Bereiche Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie sollten mehr Gewicht bekommen
- Die Fachgesellschaften haben als gemeinsame Muttersprache deutsch, das sollte wieder ein wesentliches Merkmal der Zeitschrift "Medizinische Physik" werden.
- Die Entwicklung der Zeitschrift zu einer rein englischsprachigen Veröffentlichungsplattform ist im höchsten Maße ärgerlich und nicht hinnehmbar.
- Das Verfassen deutscher Artikel sollte ein Annahmekriterium zur bevorzugten Veröffentlichung von Fachartikeln in der ZMP sein.
- Wer englischsprachig veröffentlichen will, dem stehen nach meiner Kenntnis andere Plattformen in ausreichender Anzahl und wissenschaftlicher Bandbreite zur Verfügung.
- Reduktion bei Open Access Gebühr für Mitglieder an Zitate der ZMP koppeln, d.h. wer ZMP in Artikeln referenziert bekommt (zukünftig) eine Reduktion bei Open Access Gebühr
- Vielen Dank für Ihre Mühe und Arbeit mit der ZMP.
- Die ZMP soll jedenfalls erhalten bleiben.
- Die ZMP ist und bleibt wichtig. Eine Fachgesellschaft ohne eigenes Medium ist keine Fachgesellschaft mehr. Es muss weiterhin möglich sein, auch auf Deutsch Artikel zu publizieren. Bei Bedarf sollten wie gehabt auch englische Texte angenommen werden.
- it might have been polite to set up the questionnaire in English! german only was NOT an inclusive approach in a multicultural environment and not scientifically acceptable.
- Mir gefallen an der ZMP vor allem die praktischen Arbeiten
- Kann man nicht Open Access machen, und die Finanzierung wie bisher durch die Fachgesellschaften? Ohne Druckausgabe sollte doch die Produktion günstiger sein? Wir etwa niemand mehr Mitglied in den Gesellschaften, wenn er auch ohne das einen Open Access hat?
- Bitte nicht Bewährtes aufs Spiel setzen. Ich zahle auch für Qualität, nicht unbedingt die Menge an (nichtsnutzigen) Artikeln in einer Zeitschriftenflut, die oft mäßig wissenschaftlich ist.
- Ganz schrecklich finde ich, dass Autorinnen für die Publikation ihrer wissenschaftlichen Arbeit noch zahlen sollen. Das ist definitiv nicht angemessen!
- Ich hoffe, die Medizinphysik-Gesellschaften gehen diesen Weg nicht.
- Open Access-Gebühren werden nur für reine Open-Access-Zeitschriften übernommen; dem maximal geförderte Betrag ist 2000,00 €.
- Kooperationen innerhalb Europas ausloten, vor allem mit dem EJMP
- Mitgliedern, die gern auf Deutsch publizieren möchten, sollte weiterhin eine Zeitschrift wie die ZMP geboten werden. Deutschsprachige Artikel, auch Überblicksarbeiten, können leichter verstanden werden, insbesondere auch in der Lehre, um Studierende an ein Thema heranzuführen. Dies gilt sicher auch für Kollegen in der klinischen Routine. Als Vergleichsbeispiel

Umfrage zur Zeitschrift für Medizinische Physik (ZMP)

kann das "Physik Journal" der DPG dienen, die ebenfalls deutschsprachige wissenschaftliche Überblicksartikel auf hohem Niveau publiziert. Dies ist dort eingebettet in allgemeine Nachrichten aus dem Feld der Physik und der Forschung darin. In dieser Form ist die ZMP dann allerdings keine rein wissenschaftliche Zeitschrift mehr. Dazu würde sich eine Kooperation mit der europäischen Zeitschrift der EFOMP anbieten, die ein wissenschaftliches englischsprachiges Journal ist. Eine Auswahl von Abstracts dieser Zeitschrift könnte ggf. einleitend kommentiert als eigene Sektion in der deutschsprachigen ZMP solch eine Brücke darstellen.

- Die Zeitschrift wurde als Mitgliederzeitschrift gegründet. Zur Finanzierung wurde damals der Mitgliederbeitrag erhöht. Es besteht daher Zwangsbezug. Jetzt ist sie mehr wissenschaftliche Zeitschrift, Erhöhung des Impactfactors hohes Ziel, jedoch als Mitgliederzeitschrift wenig relevant, 50 % Ablehnung von Artikeln zu hoch, zunächst Erhöhung auf 6 Hefte pro Jahr bei Anhebung des Mitgliederbeitrags, Zeitschrift muss wieder mehr für die Mitglieder in der Praxis sein. Der Anteil der wissenschaftlich hochwertigen Artikel sollte beibehalten werden. Eine Mitgliederbefragung ergibt Aufschluss, ob die ZMP wieder mehr Mitgliederzeitschrift werden soll.
- leider wird ZMP der Aufgabe einer Informationsquelle für den Praktiker bis auf einige Ausnahmen nicht gerecht
- Der Manuskripteingang ist in letzter Zeit offenbar etwas rückläufig. Wie schätzen Sie den zukünftigen Manuskripteingang ein?
- Die ZMP muss als eigenständige Zeitschrift erhalten bleiben.
- Als Alleinautor eines Manuskripts aus einer unbekanntenen Institution wird dessen wissenschaftliche Arbeit von Gutachtern gering geschätzt, sodass es schwierig ist, ihren Vorstellungen zu genügen. So dauert es zum Beispiel mehr als ein Jahr bis zur Veröffentlichung eines Originalartikels.
- Beim Verschicken der Zeitung sollte unbedingt auf die zusätzliche Folie verzichtet werden!!!
- Kommentar ist nicht in Bezug auf die letzte Frage.
- Im Bereich open Access, sollen nach meiner Meinung nur "green open Access" Modelle unterstützt werden e.g. EuroPubMed.
- Wir haben teilweise die Situation, dass sowohl Subskriptionsgebühren (UB) als auch "gold open access fees" (wegen FWF und zu kurzer Embargoperiode, teilweise auch von UB's) entrichtet werden. Das ist Geldvernichtung bzw. füttern von Verlagen. Zusätzlich wird von der Forschungscommunity auch noch das Reviewing durchgeführt, in Editorial Boards gearbeitet und in letzte Zeit liefern die copying Editoren "Verbesserungen" ab, die noch einmal einen hohen Aufwand zur Richtigestellung erfordern.
- Der der Zeitschrift zugeschriebener Impactfaktor ist für mich irrelevant.
- Ich verstehe den Ehrgeiz der Herausgeber die ZMP als hochwertige wissenschaftliche Zeitschrift zu etablieren.
- Ich respektiere in hohem Maß den Erfolg der in dieser Richtung in den letzten Jahren erzielt wurde.
- Dennoch ist mein primärer Fokus auf die Reviews (Weiterbildung!) und die Technischen Mitteilungen (Umsetzung vor Ort!) der ZMP gelegt. Ich fürchte genau diese Themen verlieren beim Umstieg auf Open Access (wer will für eine technische Mitteilung bezahlen?)...
- ich vermisse die Zusammenfassung der Artikel auf Deutsch
- rein auf Deutsch geschriebene Artikel könnte man zusätzlich
- über online zugänglich machen